

## Spanien: Erzbischof erzürnt über Antidiskriminierungsgesetz

**Während sich Bürger und Politiker um Dinge wie Armut, atomare Aufrüstung oder Klimawandel sorgen, hat die Chefetage der katholischen Kirche ganz andere Prioritäten.**

Antonio Kardinal Cañizares Llovera, der Erzbischof im ostspanischen Valencia, hat vergangene Woche bei einer politischen Protestveranstaltung die Erwähnung von sexueller Vielfalt an öffentlichen Schulen als "grösste Bedrohung für die Menschheit" bezeichnet. Anlass war ein mit grosser Mehrheit im November 2018 verabschiedetes Antidiskriminierungsgesetz im Regionalparlament der Provinz Valencia, das unter anderem Ungleichbehandlung aufgrund der sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität an Schulen verbietet – so dürfen Trans-Schüler laut dem Gesetz die Toiletten aufsuchen, die ihrer Geschlechtsidentität entsprechen. In Lehrplänen werden ausserdem Konzepte wie sexuelle Vielfalt und Regenbogenfamilien verankert. Kardinal Cañizares verglich diese Neufassung mit der Politik des sowjetischen Diktators Josef Stalin.



"Die grösste Bedrohung für die Menschheit ist die Bedrohung durch das Gender-Gesetz und die Gender-Ideologie", sagte der 73-Jährige laut spanischen Medienberichten. Das Gesetz führe zur "Verfall der Menschheit" und sei in Wirklichkeit ein "stalinistischer" Anschlag auf die Freiheit, da es den Schulen die "Gender-Ideologie" aufzwinge.

### **Aufruf zum Widerstand gegen Regionalregierung**

Der ehemalige Vize-Chef der spanischen Bischofskonferenz setzte in seiner Rede sein Heimatland wegen des Antidiskriminierungsgesetzes mit einer Diktatur gleich und rief zum Widerstand auf: "Wir wollen nicht Sklaven sein wie in Venezuela. Wir wollen frei sein", so der Kardinal. Elternrechte dürften nicht beschnitten werden.

In den letzten Jahren hatte Cañizares immer wieder mit homophoben Äusserungen für Aufregung gesorgt. So warnte er vor der Unterdrückung von Christen in Spanien, das sich in ein "Imperio Gay" ("Homo-Reich") verwandle. Auch andere Äusserungen des Kardinals waren umstritten: So warnte er unlängst vor einer "Invasion der Einwanderer", die Europa gefährdeten. Ausserdem redete er mit Blick auf die liberale Abtreibungspolitik den Kindesmissbrauch in der katholischen Kirche klein ("Was an manchen Orten passiert ist, kann nicht verglichen werden mit den Millionen Leben, die durch Abtreibung vernichtet wurden").